

Brief vom 24.05.1915

-Let-

Lieber Sohn,

ich bin froh zu hören, dass Ihr Euch für immer in Eurem neuen Heim niedergelassen habt. Es ist nichts dagegen einzuwenden, dem Commercial-Club beizutreten, solange dies nicht Dein Gemüt beunruhigt. Wenn die Geschäftigkeiten des Clubs in Deinem Gemüt aufsteigen, während Du in Bhajan (Übung) vertieft bist, wäre das wirklich schädlich. In solch einem Fall solltest Du versuchen, die Dinge so weit wie möglich von Deinem Gemüt fernzuhalten. Du solltest versuchen, Dein Denken davon so frei wie möglich zu halten, besonders zur Zeit des Bhajan.

Dies ist ein hoffnungsvolles Zeichen, dass Deine Seele sich von den Fesseln des Gemüts und der Materie befreit. Sowie Du in den Übungen fortschreitest, so sollten die Fesseln schwächer und schwächer werden.

Im Hinblick auf Paul Minod brauchst du Dich nicht zu sorgen, solange er nicht selbst erneut um Information nachsucht.

Was es angeht, dass Du bis jetzt kein Licht siehst, so wird das innere Licht nur dann ermöglicht, wenn die Gedanken das Praktizierenden allmählich konzentriert bleiben, anstatt zu weltlichen Zielen abzuschweifen, und wenn die Seele sich daran gewöhnt, sich zur Zeit der Übungen hinter den Augen zu sammeln und die Bewusstheit an den Körper verliert.

(Handschriftlich): Erst wenn Du Dich über das Körperbewusstsein erhebst.
Dein

S.S.